

Nachbehandlung bei gutartiger Erkrankung

- Einnahme von Schilddrüsenhormon in ausreichender Menge
- Kontrolle der Schilddrüsenhormone (Blutentnahme) 6 Wochen nach der Operation
- im weiteren Verlauf jährliche Blutentnahme sowie Ultraschalluntersuchung der Halsregion

Nachbehandlung bei bösartiger Erkrankung

- zusätzliche Behandlung durch radioaktives Jod (4 – 6 Wochen nach der Operation)
- Kontrolle von sog. Tumormarkern (Blutentnahme)
- Einnahme von Schilddrüsenhormon in ausreichender Menge
- Kontrolle der Schilddrüsenhormone (Blutentnahme) 6 Wochen nach der Operation
- im weiteren Verlauf regelmäßige Blutentnahme sowie Ultraschalluntersuchung der Halsregion

Risiken

Die schwerwiegendste Komplikation, die nach Schilddrüsenoperationen auftreten kann, ist die Lähmung des Stimmbandnervs. Dabei kann es zu einer Veränderung der Stimmqualität (tiefer, leiser) und zu erheblichen Problemen beim Sprechen kommen. Etwa 5 Prozent dieser Lähmungen sind vorübergehend, nur etwa 0,5 Prozent sind dauerhaft. Bei dauerhafter Lähmung des Stimmbandnervs kann die Stimmqualität durch Sprachtraining (Logopädie) verbessert werden.

Die zweite Komplikation, die nach der Operation auftreten kann, ist eine Unterfunktion der Nebenschilddrüsen. Unbehandelt führt dies zu Gefühlsstörungen im Gesicht, in Armen und Beinen und ggf. zu Muskelkrämpfen. Diese Unterfunktion lässt sich durch Einnahme von Calcium-Brausetabletten und Vitamin-D-Präparaten gut behandeln.

Kontakt

Chefarzt Dr. med. Tom Zinner

Leitender Oberarzt Dr. med. Michael Stöhr

Sekretariat

Heike Ziemer

Tel. 030 47517-345

Fax 030 47517-346

Schilddrüsen-Beratungssprechstunde

Donnerstag 14:30 – 15:30 Uhr

Nach Voranmeldung

Tel. 030 47517-345

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.caritas-klinik-pankow.de

Fahrverbindungen

S 2/8 Pankow, **U2** Pankow

Bus M27 Hadlichstraße

107/155/255 Pankow Kirche

Tram 50 Stiftsweg

M1 Pankow Kirche

Maria Heimsuchung
Caritas-Klinik Pankow
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Breite Straße 46/47
13187 Berlin
chirurgie@caritas-klinik-pankow.de
www.caritas-klinik-pankow.de

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Schilddrüsen-Operationen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

15 Prozent aller Menschen in Deutschland leiden an einer Schilddrüsen-Erkrankung. Als Ursache ist in den meisten Fällen Jodmangel zu nennen. Die häufigste Schilddrüsen-Erkrankung ist die Knotenstruma, eine knotige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Störung der Schilddrüsenfunktion.

Seltene Erkrankungen

Knotenstruma mit Überfunktion

(autonomes Adenom)

Morbus Basedow

Überfunktion der Schilddrüse, z. T. mit Hervortreten der Augäpfel

Bösartige Schilddrüsen-Erkrankungen

Symptome

Vergrößerungen der Schilddrüse können zu Schluckstörungen führen, zu Kloßgefühl im Hals, zu kosmetischen Beschwerden (Asymmetrie des Halses) und zu Atemnot.

Überfunktion der Schilddrüse kann folgende wBeschwerden hervorrufen: Herzrasen, Schwitzen, Gewichtsverlust, Haarausfall, Nervosität, Augenbeschwerden (beim Morbus Basedow).

Diagnostik

Wenn beim Patienten eine Schilddrüsenenerkrankung vermutet wird, sollten folgende Untersuchungen durchgeführt werden:

- Bestimmung der Schilddrüsenhormone im Blut
- Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse

Eventuell sind zusätzlich folgende Untersuchungen notwendig:

- **Szintigraphie** (eine bildgebende Untersuchung – bei Überfunktion)
- **Feinnadelpunktion** (bei Verdacht auf Bösartigkeit)

Behandlung

Nicht alle Schilddrüsenenerkrankungen müssen operiert werden!

Knotenstruma ohne Überfunktion

Falls keine der o. g. Beschwerden vorliegen und kein Verdacht auf Bösartigkeit besteht, wird die Struma jährlich mit Ultraschall untersucht. Die Blutwerte werden im Labor kontrolliert. Falls subjektive Beschwerden auftreten, die Schilddrüse sehr groß ist sowie Verdacht auf Bösartigkeit besteht, sollte operiert werden.

Knotenstruma mit Überfunktion

Wenn nur ein Knoten auftritt und die Schilddrüse ansonsten klein ist, wird mit radioaktiv markiertem Jod therapiert oder operiert. Ist die Schilddrüse vergrößert und treten viele Knoten auf, sollte operiert werden.

Morbus Basedow

Zunächst wird 18 Monate lang mit Medikamenten therapiert. Wenn nach Absetzen der Medikamente erneut eine Überfunktion auftritt, sollte operiert werden.

Operation

Die Operationsziele und die Operationsverfahren unterscheiden sich bei den unterschiedlichen Schilddrüsenenerkrankungen.

Knotenstruma: Alle Knoten werden entfernt. Die Operation reicht von der sparsamen Entfernung einer Seite bis zur vollständigen Entfernung der Schilddrüse.

Morbus Basedow: Verringerung des Schilddrüsengewebes auf weniger als 2 Gramm. Operation: einseitige vollständige Entfernung des Schilddrüsenlappens und gegenseitige ausge dehnte Entfernung

Bösartige Erkrankung der Schilddrüse:

Die gesamte Schilddrüse sowie die umgebenden Lymphknoten werden vollständig entfernt.

Bei allen Schilddrüsenoperationen muss darauf geachtet werden, dass die in unmittelbarer Nachbarschaft der Schilddrüse liegenden Stimm bandnerven und die Nebenschilddrüsen nicht geschädigt werden. Dies lässt sich am sichersten vermeiden durch:

- Operation mit Neuromonitoring
- Sichtschonung der genannten Strukturen
- Einsatz erfahrener Schilddrüsenchirurgen

Dauer der stationären Behandlung

3 bis 5 Tage.

Nachsorge

Bei vielen Schilddrüsenoperationen wird so viel Gewebe entfernt, dass das lebensnotwendige Schilddrüsenhormon nach der Operation ersetzt werden muss.